

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 20 (1940-1941)
Heft: 7

Vorwort: Vorbemerkung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbemerkung.

Wir veröffentlichen im Folgenden zwei Aussäze, die sich mit der schweizerischen Zukunft befassen. Als interessante Beiträge möchten wir sie unsern Lesern zur Kenntnis bringen, ohne natürlich die verschiedenen darin vertretenen Auffassungen oder Anregungen ohne weiteres zu übernehmen.

Dagegen scheint uns allerdings die Bewegung zur Totalrevision der Bundesverfassung dringlich zu sein, und eines ihrer Hauptpostulate — die Be seitigung des Proportionalismus — möchten wir aus Überzeugung vertreten.

Die Schriftleitung.

Bemerkungen zur Lage der Schweiz.

Von Hans Zopfi.

I. Politische Situation.

Den Schweizern röhmt man realistisches Denken nach. Man sagt von ihnen, daß sie sich als wirtschaftende Menschen rasch den veränderten Umständen anpassen können, im In- und Auslande. Bekannt sind wir als gute Kaufleute, gute Techniker, vorzügliche Arbeiter, sparsame Haushalter; wir ließen uns Jahrzehntelang rühmen als nüchterne Bürger.

Es wird aber nicht behauptet werden können, wir hätten in den vergangenen Jahren sehr viel Rüchternheit und sehr viel Verständnis für europäische Realitäten, — „Umstände“ und Gegebenheiten — an den Tag gelegt, insofern wir die schweizerische Presse als Sprachrohr der öffentlichen Meinung unseres Landes anerkennen. Der Schreiber dieser Zeilen befand sich vor Jahresfrist mit seiner sachlichen Anerkennung der deutschen Kraft und Macht und der Erkenntnis der inneren Schwäche des französischen Staates in einer Minderheit, die nicht viel zu „bestellen“ hatte! Einige Zeit lang — bis zum Zusammenbruch Frankreichs — gaben bei uns die politischen Mystiker den Ton an. Es scheint heute der Augenblick gekommen zu sein, in klaren Worten, ohne vaterländisches Pathos, Tatsachen unserer politischen Lage klar und festzustellen. Unser Volk ist lebenstüchtig — zum mindesten der beste Teil seiner männlichen und weiblichen Jugend ist es — und ein lebenstüchtiges Volk lebt nicht von Illusionen; es kann sich nicht geistig und materiell aus Illusionen ernähren; es kann nicht weiterleben im Dunstkreis der Politik des „als ob“.

Vorab sei festgestellt, daß die militärisch-politische Entwicklung in Europa seit dem 1. September 1939 nicht den Verlauf genommen hat, den die „öffentliche Meinung“ unseres Landes, wie sie in der Mehrzahl der politischen Zeitungen zum Ausdruck kam, als sicher annahm. Die korrekte